

Jibi eröffnet im November

Vorbereitende Bauarbeiten an der Jöllenbecker Straße haben begonnen

VON SYLVIA TETMEYER

■ Jöllenbeck. „Wir wollen in den nächsten drei bis vier Wochen mit den Hochbauarbeiten beginnen“, sagt Thomas Budde. Der Geschäftsführer der Jibi-Markt Handels GmbH & Co. KG rechnet damit, dass der Verbrauchermarkt im November dieses Jahres an der Jöllenbecker Straße eröffnen kann. Zeitgleich soll das zweite Gebäude auf dem Alcina-Gelände fertig sein. Der Bebauungsplan sieht hier neben Einzelhandel, Büros, Wohnungen und Praxen vor.

Der zweite Neubau war in der Vergangenheit umstritten (die NW berichtete mehrfach). Kritiker befürchten, dass die 350 Quadratmeter große Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss eine Konkurrenzsituation zu den Läden in der Ortsmitte schafft. Budde entgegnet: „Alleine 200 Quadratmeter belegt schon Ernsting's Family.“

Der Textilanbieter befindet sich jetzt bereits einige Meter von der Baustelle entfernt und möchte sich vergrößern. Für die restlichen 150 Quadratmeter gibt es noch keine Zusage. Verteilt auf zwei Etagen stehen darüber hinaus rund 480 Quadratmeter zur Verfügung. Dafür werden ebenfalls noch Interessenten gesucht.

Die Arbeiten an den beiden Neubauten sollen gleichzeitig beginnen. Jibi hat zwei Generalunternehmer damit beauftragt: AKD-Bau mit Sitz in Herford und das Bauunternehmen Eduard Stumpe aus Lügde. Zurzeit ist der Spenger Tiefbauer Bloemeyer mit den Erdarbeiten für die Kanalanschlüsse und die



Baustraßen beschäftigt. Eine 4,5 Meter hohe Schallschutzwand entsteht an der Wertheimer Straße.

Am bisherigen Standort an der Beckendorf-, Ecke Spenger Straße konnte Jibi etwa 900 Quadratmeter Verlaufsfläche nut-

Alter Standort wäre dauerhaft nicht haltbar

zen, sagt Budde. Ein „konkreter Nachfolger“ sei hier noch nicht bekannt. In Zukunft hat der Supermarkt eine Verkaufsfläche von 1.500 Quadratmetern – eingerechnet sind dabei der Bäcker und der Vorkassenbereich. Wenn es mit der geplanten Erweiterung auf dem rund 9.000

Quadratmeter großen Grundstück nicht geklappt hätte, wäre der alte Standort „dauerhaft wahrscheinlich nicht haltbar“ gewesen.

Zwar gebe es im Stadtgebiet noch weitere Märkte in dieser Größenordnung. „Wenn wir die baulichen Möglichkeiten haben, versuchen wir aber zu erweitern“, betont Budde. In Theesen votierten die Politiker einstimmig dafür, in Vilsendorf steht am Epiphanienvogel ebenfalls eine Vergrößerung an.

Knackpunkt des Bebauungsplanes Alcina II war unter anderem die Verkehrserschließung. Da die vom Amt für Verkehr vorgeschlagenen Varianten nicht die Zustimmung der Politiker fanden, gab die Bokermann Projektierungs- und Immobiliengesellschaft als Eigentümerin des

Areals eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag (NW vom 20. Juni 2010). Fazit: Der Nahversorger soll eine getrennte Zu- und Ausfahrt erhalten.

Anhand der Pläne erläutert Thomas Budde, dass die Mittelinsel in Höhe der Sparkasse versetzt wird, so dass auf der neuen Linksabbiegespur gleichzeitig drei bis vier Fahrzeuge hintereinander Platz haben. Eine wei-

Parkplätze ohne Verbindung

tere Insel ist in Richtung Spenger Straße geplant. Da die Stadt ihren Kanal im Laufe des Jahres erneuern will, sollen die Arbeiten zeitgleich ausgeführt werden.

Eine Verbindung des vorhandenen mit dem neuen Parkplatz wird es nur für Fußgänger geben. Die Politiker hatten den Vorschlag gemacht, die Parkplätze miteinander zu verknüpfen, um mehr Möglichkeiten für den Autoverkehr zu schaffen. „Der Parkplatz am Aldi gehört einer Eigentümergemeinschaft, die dagegen ist“, erläutert Budde. Falls diese doch zustimme, stehe dem Vorhaben nichts im Wege.

Der Jibi-Geschäftsführer bestätigt, dass auf Höhe der Grünfläche neben den zu erhaltenden Linden ein Findling mit einer Gedenktafel aufgestellt wird. Diese soll an die Seidenweberei der jüdischen Brüder Wertheimer erinnern, die ihren Betrieb in der Nazizeit verkaufen mussten. Beim nächsten Jürmker Klön soll diese Tafel enthüllt werden.